

20.11.2019 | Wissenstransfer: Als WissenschaftlerIn einen größeren Adressatenkreis auch außerhalb der Hochschule erreichen

Referentin: Prof. Dr. Papenheim

Zeitraum: 10:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Ort: Staudinger-Weg 15, Zentralmensa, Neue Mensa/Seminarraum II

Die Zeiten der Wissenschaft im Elfenbeinturm sind längst vorbei. Immer häufiger haben die Hochschulen sich Fragestellungen anzunehmen, die ihnen von der Politik, der Ökonomie und gesellschaftlichen Diskursen vorformuliert, wenn nicht gar vorgegeben werden. Es wird erwartet, dass wissenschaftliche Ergebnisse zugänglich und so aufbereitet werden, dass sie auch für eine breitere Öffentlichkeit verständlich sind. Die Auswirkungen dieses Prozesses sind zweischneidig: Auf der einen Seite droht die Gefahr, dass die Autonomie der Wissenschaften ein Stück weit verloren geht. Auf der anderen Seite besteht die Chance, dass Wissenschaft viel stärker wahrgenommen und auch ihr Einfluss größer wird. Der Bedarf an neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen und Methoden nimmt in allen gesellschaftlichen Bereichen dabei ständig zu. Paradoxerweise haben aber die gestiegenen gesellschaftlichen Erwartungen an die Wissenschaft auch zu einer zunehmenden Wissenschaftsfeindlichkeit geführt. Eine Reihe von Initiativen von WissenschaftlerInnen versuchen, dieser entgegenzusteuern. Auf jeden Fall ist auch der/die einzelne Nachwuchs-WissenschaftlerIn stark gefordert, sich über die Verbreitung und Nutzbarmachung der eigenen Forschungen Gedanken zu machen. Erfahrungen in Wissenstransfer sind zunehmend auch relevant für die Berufbarkeit auf einen Lehrstuhl.

Inhalt:

In diesem Workshop geht es nicht um die direkte Anwendung und Implementierung von Forschungsergebnissen in die wirtschaftliche, technische und soziale Praxis, sondern um die Vermittlung von neuem Wissen für ein Publikum außerhalb der Hochschule in der Regel in Form eines mündlichen, schriftlichen oder audiovisuellen Beitrags. Dabei stehen die Vermittlungstechniken nicht im Zentrum des Workshops, denn keine noch so gute Präsentation führt zu einem gelungenen Beitrag, wenn nicht grundlegende Vorfragen geklärt sind. Wir erarbeiten deshalb zusammen, wie sich die Experten-Laien-Kommunikation vom internen Wissenschaftsdiskurs unterscheidet und welche Voraussetzungen wir schaffen müssen, damit ein solcher Transfer von Wissen sowohl für die Adressaten als auch für uns als WissenschaftlerInnen gelingen kann. Der Workshop ist also auf praktische Leitfragen hin orientiert: Wozu kann ich einen Beitrag leisten? Welche Ziele verfolge ich mit dem Wissenstransfer? Welche Zielgruppe kommt für mich in Frage? Wie entwickle ich ein spannendes Thema? Wie muss eine gelungene Vermittlung aussehen? Wie entwickle ich ein Profil als WissenschaftlerIn mit Transferkompetenz?

Methoden:

- Impulsvorträge und-videos
- Kleingruppen-Diskussionen
- Fallbeispiele
- Brainstorming

Benefits:

Nach dem Workshop wissen Sie, wie Sie aus Ihren Forschungsfeldern interessante Themen für ein Publikum außerhalb der Hochschule generieren und diese ansprechend vermitteln. Sie können diesen Wissenstransfer in Ihr persönliches berufliches Profil einpassen und sich damit auch weitere Berufschancen eröffnen.

Online-Anmeldung unter <https://gleichstellung.uni-mainz.de/anmeldung-id-3333/>

Nähere Informationen: Sabine Morweiser, Monika Stegmann | Forum universitatis 3,
00-320 | prowewin@uni-mainz.de | <https://gleichstellung.uni-mainz.de/> | Tel. 06131/39-25783